

**JAHRESBERICHT
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM**

2015

S AM

INHALT

05	EINLEITUNG
09	AUSSTELLUNGEN 2015
21	AUSSTELLUNGEN AUF REISEN 2015
25	VERANSTALTUNGEN 2015
36	EXTERNE TÄTIGKEITEN HUBERTUS ADAM
38	ASSEMBLE
41	REAKTIONEN AUS DER PRESSE
49	DANKSAGUNG UND ORGANISATION

EINLEITUNG

Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum schaut auf ein erfolgreiches Ausstellungsjahr zurück - rund 27'000 besuchten 2015 die Ausstellungen oder ergänzenden Veranstaltungen wie Führungen, Podiumsdiskussionen, Talks, Workshops, Werkvorträge etc. des S AM.

Neben diesen Begleitveranstaltungen und weiteren ausstellungsunabhängigen Events konnten 2015 zwei Grossausstellungen und 2 Kurzausstellungen erfolgreich realisiert werden:

Frühjahr 2015:

Spatial Positions 9

«Aristide Antonas. Protocols of Athens» – die Show widmete sich dem Werk des griechischen Architekten und Philosophen Aristide Antonas (*1963, Athen). Im Mittelpunkt standen seine primär spekulativen Projekte und Gedankenexperimente, deren primäres Ziel die Aufwertung prekärer Orte im öffentlichen Raum in Athen ist.

Sommer 2015

«Bernard Tschumi. Architecture: Concept & Notation» Die Ausstellung war eine Adaption der ersten grossen europäischen Retrospektive über den einflussreichen bauenden Theoretiker Bernard Tschumi, die 2014 erstmalig im Centre Pompidou, Paris gezeigt wurde.

Herbst 2015

Spatial Positions 10

«Der Klang der Architektur» – anlässlich des neuen Festivals ZeitRäume Basel, das ab September 2015 biennial Architektur mit Musik verknüpft, präsentierte das S AM eine Ausstellung, die sich dem Klang von Räumen widmete.

Winter 2015

«Filmbau. Schweizer Architektur im bewegten Bild» beleuchtete das Potenzial des bewegten Bildes als Analyseinstrument und Repräsentationsmedium von Architektur. Nach Ausstellungen über Architektur- fotografie sowie -kritik nähert sich das S AM einer weiteren Vermittlungsform der Baukultur: dem Film.

In den vergangenen fünf Jahren hat Hubertus Adam als Direktor des S AM viele erfolgreiche Ausstellungen in ganz unterschiedlichen Formaten kuratiert, die regen Publikumszuspruch gefunden haben. Hubertus Adam hat das S AM durch turbulente Zeiten geführt, inhaltlich neu ausgerichtet und als verlässliche Institution in der Basler Museumslandschaft positioniert. Nach fünf Jahren mit ihm als Leiter des S AM hat sich der Stiftungsrat dazu entschlossen per 2016 die Direktion neu zu besetzen, um neue inhaltliche Schwerpunkte zu setzen und das Museum weiterzuentwickeln.

In einem internationalen Bewerbungsverfahren konnte sich schliesslich Andreas Ruby durchsetzen. Ab dem 01.05.2016 wird er das S AM als Direktor leiten. Mit Andreas Ruby konnte ein erfahrener und profilierter Ausstellungsmacher und Architekturtheoretiker für das S AM gewonnen werden. Wir sind überzeugt, dass Ruby das Potential hat, das S AM weiter zu institutionalisieren und zu einem international bedeutenden Architekturmuseum auszubauen - mit ihm blickt das S AM in eine spannende Zukunft.

Ich möchte an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Vielen richten, die das S AM im letzten Jahr mit ihrem Engagement begleitet haben und weiterhin begleiten werden, an die Stiftungsräte, an die Museumsleitung und an alle ihre Mitarbeiter.

Herzlich danken möchte ich auch allen Mitgliedern, Förderern und Sponsoren des S AM für Ihre fortwährende Unterstützung.

Samuel Schultze,
Präsident des S AM Stiftungsrates

AUS- STELLUNGEN 2015

**⟨TEXTBAU. SCHWEIZER
ARCHITEKTUR ZUR DIS-
KUSSION⟩**

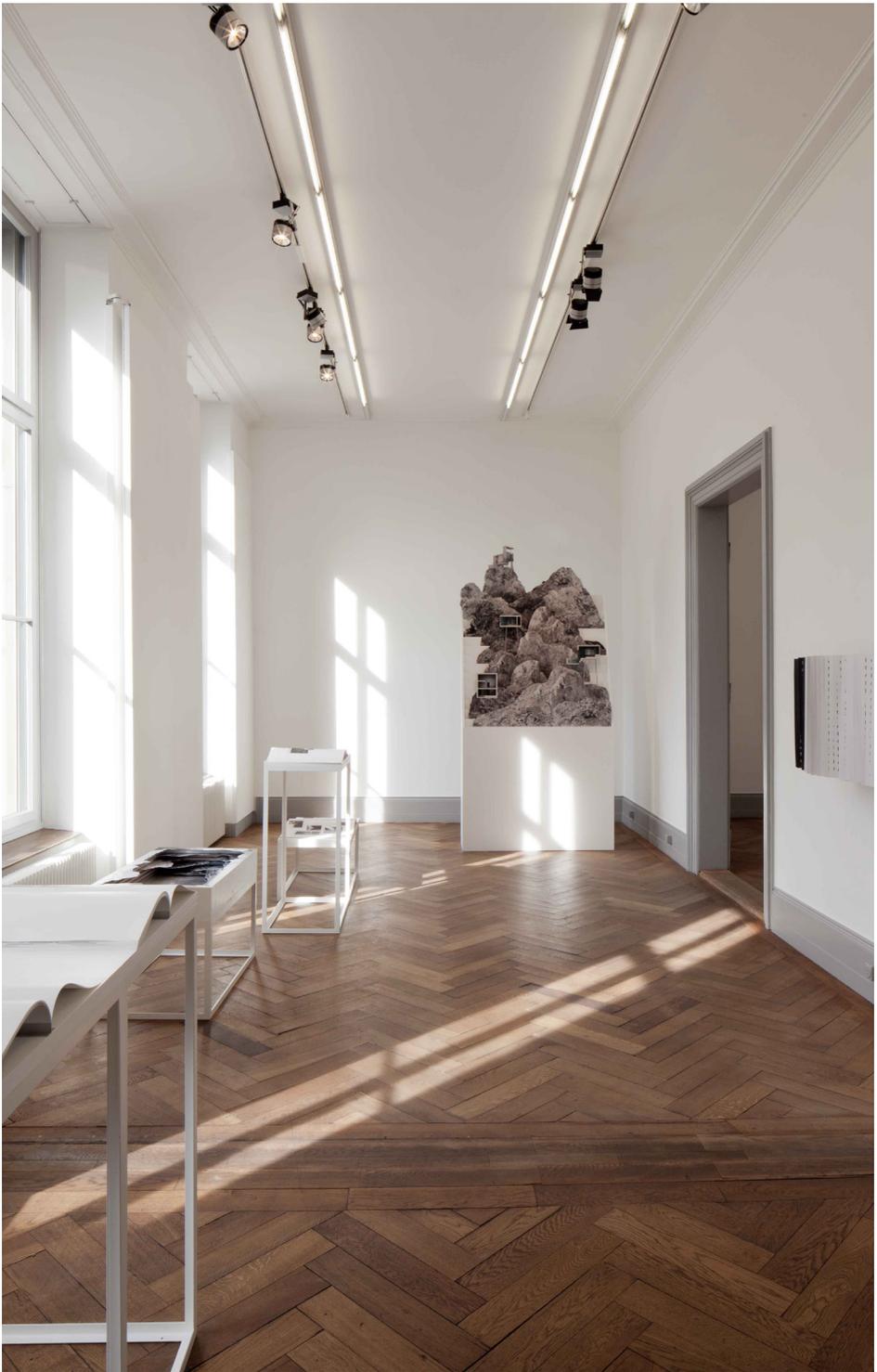
**01.11.2014 –
22. 02.2015**

**VERNISSAGE:
31.10.2014, 19.00 UHR**

Im Zentrum der Ausstellung stand die Architekturkritik. Während die Architekturtheorie sowie die Verbindung von Baukunst und Literatur bereits ausführlich vermittelt und behandelt wurden, betraten Ausstellung und Publikation mit der Fokussierung auf die kritische Beurteilung von Architektur Neuland: Es gab bisher keine museale Auseinandersetzung mit diesem Thema. Anhand 15 ausgewählter Schweizer Bauten, Projekte und Schriften der letzten 40 Jahre, die kontroverse Architekturdebatten auslösten, wurde nachgezeichnet, auf welche Weise Architekturkritik das Bauen aus dem realen Raum in mediale Räume überführt: Wie wird hierzulande in unterschiedlichen Medien über Architektur gesprochen und geschrieben?

Im Gegensatz zu Kunst oder Musik ist jedermann täglich mit Architektur konfrontiert. Architektur ist gewissermassen selbstverständlich, doch wie kann man über sie sprechen oder schreiben? Die Projekte standen jeweils symptomatisch für einen bestimmten Diskurs und verdeutlichten, wie unterschiedlich Architektur wahrgenommen werden kann. Ergänzend dazu kamen wichtige Protagonisten der Schweizer Kritikerszene in Interviews zu Wort und kommentierten den hiesigen Diskurs.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Kulturförderung Kanton Graubünden / SWISSLOS;
Kulturförderung Kanton Luzern / SWISSLOS;
Stiftung für Medienvielfalt;
Möbel Pfister AG;
Philips AG



**SPATIAL POSITIONS 9
«ARISTIDE ANTONAS.
PROTOCOLS OF ATHENS»**

07.03. - 26.04.2015

**VERNISSAGE & TALK:
06.03.2014, 19.00 UHR**

In Fortsetzung der 2013 initiierten Ausstellungsreihe «Spatial Positions», in deren Fokus Arbeiten zeitgenössischer Architekten und Künstler im Grenzbereich der architektonischen Disziplin stehen, widmete sich die Schau dem Werk des griechischen Architekten und Philosophen Aristide Antonas (*1963, Athen). Im Mittelpunkt standen seine primär spekulativen Projekte und Gedankenexperimente, deren primäres Ziel die Aufwertung prekärer Orte im öffentlichen Raum in Athen ist. Als Bauelemente fungieren dabei bereits bestehende, einfache Materialien aus dem Stadtraum. Im Zusammenspiel mit einem sorgfältig ausgewählten Programm entsteht eine auf Partizipation mit der lokalen Bevölkerung basierende Architektur mit Ready-made Charakter, die exemplarisch neue Wege für den Umgang mit der Stadt im Hinblick auf die seit 2009 andauernde Wirtschafts- und Staatsschuldenkrise aufzeigt. Spätestens seit deren Eintreten sind Architekten weltweit gezwungen, die Rolle ihrer Profession zu überdenken, eine Neubewertung vorzunehmen und die Architektur um eine soziale Dimension zu erweitern.

Mit der Ausstellung betrat das S AM Neuland, denn trotz ihrer Innovationskraft und reichen Tradition fand die zeitgenössische griechische Architektur bisher wenig museale Beachtung und wurde kaum wissenschaftlich reflektiert.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Swiss-Greek Chamber of Economics



⟨BERNARD TSCHUMI. ARCHITECTURE: CONCEPT & NOTATION⟩

09.05. - 23.08.2015

**VERNISSAGE:
08.05.15, 19 UHR**

**KURATOREN:
FRÉDÉRIC MIGAYROU
AURÉLIEN LEMONIER
BERNARD TSCHUMI
HUBERTUS ADAM**

Die Ausstellung war eine Adaption der ersten grossen europäischen Retrospektive über den einflussreichen bauenden Theoretiker Bernard Tschumi, die 2014 erstmalig im Centre Pompidou, Paris gezeigt wurde.

Bernard Tschumi, 1944 in Lausanne geboren, hat als Architekt und Architekturtheoretiker den zeitgenössischen Architekturdiskurs in den vergangenen Jahrzehnten massgeblich beeinflusst. Zahlreiche Zeichnungen, Skizzen und Collagen gaben einen umfassenden Überblick über seine wichtigsten Bauten und Projekte. Ergänzt durch eine Vielzahl von Archivalien und Filmdokumenten dokumentierte die Schau gleichermassen sein theoretisches und praktisches Schaffen. Besonderes Augenmerk richtete die Ausstellung auf die Prozesse, die die Überführung seiner Ideen und Konzepte in architektonische Projekte begleiten.

Bernard Tschumi steht massgeblich für ein experimentelles, auch heute wieder aktuelles Verständnis für Architektur, das im Dialog mit Disziplinen wie Film, Kunst und Philosophie seine Schärfung erhält.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Pro Helvetia, Schweizer Kulturstiftung
Graham Foundation



**SPATIAL POSITIONS 10
◁DER KLANG DER ARCHI-
TEKTUR▷**

05.09. - 18.10.2015

**VERNISSAGE:
04.09.2015, 19.00 UHR**

**KURATOREN UND
GESTALTER: PETER
ABLINGER, ELEKTRONI-
SCHES STUDIO BASEL /
MUSIKHOCHSCHULEN
FHNW HOCHSCHULE FÜR
MUSIK, NIKLAUS GRABER
& CHRISTOPH STEIGER
ARCHITEKTEN ETH/
BSA/SIA GMBH LUZERN,
BERNHARD GÜNTHER,
ANNA KATHARINA
SCHEIDEGGER UND HU-
BERTUS ADAM**

Anlässlich des neuen Festivals ZeitRäume Basel, das ab September 2015 biennial Architektur mit Musik verknüpft, präsentierte das S AM eine Ausstellung, die sich dem Klang von Räumen widmete. Der in Berlin lebende österreichische Komponist und Künstler Peter Ablinger, das Elektronische Studio Basel der Hochschule für Musik FHNW / Musik Akademie Basel, das Team des Festivals und das Team des S AM haben für die Räumlichkeiten des Museums ein speziell auf die Ohren zugeschnittenes Ausstellungskonzept entwickelt, das von den Luzerner Architekten Niklaus Graber und Christoph Steiger architektonisch umgesetzt und zu einem Ganzen verbunden wurde.

Eine Ausstellung des S AM Schweizerisches Architektur-museum in Kooperation mit dem Elektronischen Studio der Musikhochschule Basel anlässlich des Festivals ZeitRäume Basel

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Kanton Luzern - Kulturförderung SWISSLOS
Flumroc AG
Création Baumann AG



**◁FILMBAU. SCHWEIZER
ARCHITEKTUR IM BE-
WEGTEN BILD▷**

31.10.2015 - 28.02.2016

VERNISSAGE:

30.10.2015, 19.00 UHR

Die Schau lud auf eine spannende Spurensuche nach bewegten Bildern der Schweizer Baukultur ein: In Fortsetzung der 2012 initiierten Ausstellungsreihe, die sich mit den unterschiedlichen Vermittlungsmedien von Architektur auseinandersetzt, wurde nach Fotografie und Text ein weiteres essenzielles Medium beleuchtet – der Film.

Die vielfältigen Beziehungen zwischen Film und Architektur werden vorwiegend anhand des gebauten Raums in Spielfilmen verhandelt, der als non-verbale Erzählebene dient. Die Ausstellung begab sich auf einen gänzlich neuen Pfad abseits des fiktionalen Films: Im Zentrum standen dokumentarisch und analytisch eingesetzte filmische Bilder, die Schweizer Architektur wiedergeben. Berücksichtigt wurden sowohl unterschiedlichste Techniken als auch filmische Gattungen, die Schweizer Architektur dokumentarisch abbilden – von klassischen Architekturdokumentarfilmen bis zu Handy- und Immobilienwerbefilmen. Auch der Begriff der Architektur wurde weit gefasst: Filmische Annäherungen an realisierte oder geplante Gebäude, Infrastrukturbauten und Stadtlandschaften standen gleichermaßen im Fokus.

Um das Potenzial des bewegten Bildes als Analyseinstrument, Repräsentationsmedium sowie Notationsform von Architektur in einer konsequenten Form darzustellen, wurde eine kinematographische Umsetzung des Themas gewagt. Die unterschiedlichen Filme wurden nicht auf einzelnen Screens, sondern auf einer einzigen Leinwand dargestellt: Herzstück der Schau bildete ein mit der Künstlerin Florine Leoni entwickelter Kompilationsfilm, der Ausschnitte aus über 100 Filmen vereint. Dieser zeigte das reiche Gestaltungsrepertoire des Filmmediums auf und analysierte die Darstellungskonventionen, die bei der Übersetzung des realen Raums in den filmischen Raum zum Einsatz kommen.

Die Ausstellung wurde gefördert von:
Ernst Göhner Stiftung
SWISSLOS Basel-Landschaft
Dominium AG
Karl Bubenhofer AG

AUS- STELLUNGEN AUF REISEN 2015

**WANDER-
AUSSTELLUNG:
‹LUGINSLAND. ARCHI-
TEKTUR MIT AUSSICHT›**

**DAS GELBE HAUS FLIMS
20.12.2014 - 12.04.2015**

**VERNISSAGE:
20.12.2014, 17.00 UHR**

Das Gelbe Haus in Flims zeigte die S AM Ausstellung ›Luginsland. Architektur mit Aussicht›. Die Ausstellung zeigt in einem Panorama architektonische Interventionen zum Blick auf die Landschaft aus den letzten 15 Jahren.

Ort: DAS GELBE HAUS FLIMS,
Via Nova 60, Postfach 220, CH-7017 Flims Dorf

**WANDER-
AUSSTELLUNG:
‹SPATIAL POSITION 7.
VORSTELLUNGEN –
POSITIONEN JUNGER
ARCHITEKTEN›**

**MUSEUM FÜR ARCHITEK-
TUR UND INGENIEUR-
KUNST NRW
18.10.2015 - 08.11.2015**

**VERNISSAGE:
18.10.2015, 12.00 UHR**

Das M:AI Museum für Architektur und Ingenieurkunst NRW präsentierte basierend auf der Schau ›Spatial Positions 7. Vorstellungen – Junge Schweizer Architekten› verschiedene Positionen der zeitgenössischen Schweizer Architektur. Ziel war es, ein Spektrum unterschiedlicher Haltungen aufzuzeigen, nicht einen neuen Stil oder eine neue Generation der Schweizer Architektur auszurufen. Mit: LVPH architectes, Bureau A, Vécsey Schmidt Architekten, BHSF in Kooperation mit Udo Thönnissen, Pascal Flammer

Ort: Lüfterhalle der ehemaligen Zeche Oberschuir (StadtBauRaum), Boniverstrasse 30, 45883 Gelsenkirchen

VER- ANSTALTUNGEN 2015



**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«TEXTBAU. SCHWEIZER
ARCHITEKTUR ZUR
DISKUSSION»**

Das S AM hat zur Ausstellung die dreizehnte Ausgabe der S AM-Reihe produziert. Dabei handelt es sich um ausstellungsbezogene Publikationen, welche die Ausstellungen des S AM begleiten und erweitern. Die Redaktion liegt beim S AM. S AM N° 13 erscheint zweisprachig (dt/en) im Christoph Merian Verlag und wird national und international vertrieben.

22. Januar 2015, 19.00 Uhr

«Podiumsdiskussion: Brauchen wir noch Architekturkritik?»

Mit: Otto Kapfinger, Gerhard Mack, Amber Sayah, Hubertus Adam

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

29. Januar 2015, 19.00 Uhr

«Graffiti im Schlaglicht»

Architektur- und Graffitiführung mit Taschenlampen in der Basler Abenddämmerung

Mit: Philipp Brogli (Artstübli), Linda Cassens-Stoian

05. Februar, 2015, 19.00 Uhr

Vortrag «Kritik online – Von der neuen Leichtigkeit, über Architektur zu sprechen»

Mit: Prof. Dr.-Ing. habil. Jörg Gleiter, Professor für Architekturtheorie an der TU Berlin

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

08. Februar 2015, 11.00-13.00 Uhr

«stempeln, falten, stapeln, binden» – Textbau-Workshop für Kinder

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

18. Februar 2015, 10.00-12.00 Uhr

Mittwochs-Matinée zur aktuellen Ausstellung.

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
SPATIAL POSITIONS 9
«ARISTIDE ANTONAS.
PROTOCOLS OF ATHENS»**

Das S AM hat zur Ausstellung ein Booklet (de/en) im Selbstverlag produziert. Dabei handelt es sich um eine kleine ausstellungsbezogene Publikation, welche die Ausstellung des S AM begleitet und erweitert. Die Redaktion liegt beim S AM.

06. März 2015, 19.00 Uhr
SPATIAL POSITIONS 9
«Aristide Antonas. Protocols of Athens»
Talk zur Ausstellung
Mit: Aristide Antonas, Joseph Grima
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

01. April 2015, 10.00-12.00 Uhr
Mittwochs-Matinée zur aktuellen Ausstellung
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«BERNARD TSCHUMI. AR-
CHITECTURE: CONCEPT &
NOTATION»**

11. Mai 2015, 19.00 Uhr

Bernard Tschumi und Jacques Herzog im Gespräch

Moderation: Hubertus Adam

Ort: Ackermannshof, St. Johanns-Vorstadt 19-21, 4056
Basel

12. Juni 2015, 11.30 / 15.00 Uhr

Exkursion Manufaktur Vacheron Constantin (Plan-
les-Ouates) / Konzerthalle Le Rosey (Rolle)

Mit: Bernard Tschumi

24. Juni 2015, 10.00-12.00 Uhr

Mittwochs-Matinée zur aktuellen Ausstellung

Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
SPATIAL POSITIONS 10
«DER KLANG DER ARCHI-
TEKTUR»**

04. September 2015, 19.00 Uhr
Talk zur Ausstellung
SPATIAL POSITIONS 10
«Der Klang der Architektur»
Mit: Bernhard Günther, Hubertus Adam
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

17. September 2015, 19.00 Uhr
Vortrag «Die akustische Dimension der Landschafts-
architektur»
Mit: Christophe Girot und Nadine Schütz, Institut für
Landschaftsarchitektur (ILA), Departement Archi-
tektur, ETH Zürich
Ort: Ackermannshof LABA, St. Johannis-Vorstadt
19-21, 4056 Basel

22. September 2015, 18.00 Uhr
Gespräch und Ausstellungsrundgang mit Peter
Ablinger
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

23. September 2015, 10.00-12.00 Uhr
Mittwochs-Matinée zur aktuellen Ausstellung.
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

08. Oktober 2015, 18.00 Uhr
Architektenführung: Führung durch die Ausstel-
lung mit den Ausstellungsarchitekten Niklaus
Graber und Christoph Steiger
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige
öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt:
jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.

**BEGLEITPROGRAMM ZU:
«FILMBAU. SCHWEIZER
ARCHITEKTUR IM BE-
WEGTEN BILD»**

Das S AM hat zur Ausstellung die vierzehnte Ausgabe der S AM-Reihe produziert. Dabei handelt es sich um ausstellungsbezogene Publikationen, welche die Ausstellungen des S AM begleiten und erweitern. Die Redaktion liegt beim S AM. S AM N° 14 erscheint zweisprachig (dt/en) im Christoph Merian Verlag und wird national und international vertrieben.

18. November 2015, 10.00-12.00 Uhr
Mittwochs-Matinée zur aktuellen Ausstellung.
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

26. November 2015, 19.00 Uhr
«Film im Architekturunterricht»
Das Diplomwahlfach «Raumkonzepte in Film und Architektur» der Professur Gigon Guyer am Departement für Architektur der ETH Zürich zu Gast im S AM - Vorführung ausgewählter Kurzfilme von Studierenden
Mit: Dr. Doris Agotai, Marcel Bächtiger
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

15. Dezember 2015, 20.00 Uhr
«Mediated Architecture»
Filmvorführung und Diskussion
Mit: Florine Leoni, Evelyn Steiner
Ort: HeK, Haus der Elektronischen Künste, Freilager-Platz 9, 4142 Münchenstein / Basel

Begleitend zur Ausstellung fanden regelmässige öffentliche Führungen ohne Voranmeldung statt: jeweils donnerstags 18.00–19.00 Uhr.



**AUCH UNABHÄNGIG VOM AUSSTELLUNGS-
PROGRAMM WIRD DER DIRKURS MIT SELBSTÄNDIGEN
EINZELVERANSTALTUNGEN GEFÜHRT.**

**MUSEUMSNACHT
BASEL
16.01.2015**

18.00-02.00 Uhr: Ausstellung ‹Textbau: Schweizer
Architektur zur Diskussion›
Slam Poetry Night in Kooperation mit SLAM Basel
‹Textbau – wie über Architektur sprechen?›
Die Slampoeten Fatima Mounoumi (Zürich) und
Michael Frei (Thun) fassten ihre gebaute Umwelt in
Worte und slammten sich durch die Schweizer Archi-
tekturlandschaft (20/21/22 Uhr)
Moderation: Daniela Dill (Basel)
Kurzführungen durch die Ausstellung (19/23/24 Uhr)
Barbetrieb im Foyer

**PODIUMSDISKUSSION
‹TURMBAU ZU BASEL›
01.02.2015**

11.00 Uhr
Im Oktober wurden die Pläne von Roche, den
Standort Basel mit weiteren Hochhäusern zu verdich-
ten, der Öffentlichkeit vorgestellt. Dies war Anlass
für eine öffentliche Podiumsdiskussion über
Hochhäuser in Basel.
Mit: Philippe Cabane, Rahel Marti, Meinrad Morger,
Guy Morin, Hubertus Adam
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**BUCHPRÄSENTATION
NEOVIUS ADVOKATEN &
NOTARE
21.01.2015**

18.00 Uhr
‹Die Baubewilligung im Kanton Basel-Stadt›
Helbing Lichtenhahn Verlag, Basel
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**FILM VORPREMIERE ‹DIE
BÖHMS – ARCHITEKTUR
EINER FAMILIE›
02.02.2015**

18.30 Uhr
Ein faszinierendes Familienportrait über die Komplexität und Untrennbarkeit von Leben, Liebe, Glaube und (Bau-)Kunst. Anschliessend Talk mit: Paul Böhm, Maurizius Staerkle-Drux, Hubertus Adam
In Kooperation mit: kult.kino und cineworx Filmverleih
Ort: Kultkino Basel, Theaterstrasse 7, 4051 Basel

**BUCHPRÄSENTATION
PARKBOOKS
04.02.2015**

18.00 Uhr
‹Ernst und Albert Schmidt, Ingenieure.
Pioniere des Brückenbaus›
Hg. Wendelin Schmidt und der Gesellschaft für Inge-
nieurbaukunst
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

VERLEIHUNG DES FOUNDATION AWARD - FÖRDERPREIS FÜR SCHWEIZER JUNGARCHITECTEN
24.06.2015

ab 18.00 Uhr
Der Foundation Award zeichnet einmal pro Jahr drei junge, innovative Architekturbüros mit Sach- und Geldpreisen im Wert von über CHF 24'000.- aus. Teilnehmen können alle Schweizer Architekturbüros, deren Gründung nicht mehr als vier Jahre zurückliegt.
Gewinner 2015: 1. Platz Alder Clavuot Nunzi Architekten, 2. Platz G O A Gerber Odermatt Architekten, 3. Platz Haltmeier Kister Architektur
Trägerschaft: ComputerWorks AG, Hewlett-Packard (Schweiz) GmbH, Hochparterre, art-tv.ch, swiss-architects.com, Nemetschek Vectorworks, Inc., S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

VORGESTELLT. JUNGE BASLER ARCHITECTEN
26.08.2015

18.00 Uhr
Der BSA Basel (Bund Schweizer Architekten) und das S AM Schweizerisches Architekturmuseum lancierten 2014 eine Veranstaltungsreihe, in der junge Architekten aus Basel im Fokus stehen. Die Veranstaltungsreihe findet jährlich statt. In der zweiten Ausgabe der Reihe waren die jungen Basler Architekten Jonas Staehelin, Stephan Meyer, Marco Merz, Marion Clauss, Beat Meier und Kim Sneyders eingeladen.
Das anschliessende Podium leiteten Hubertus Adam und Thomas Schregenberger.
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum
In Kooperation mit dem BSA Basel (Bund Schweizer Architekten)

DREISPITZ - TOUR
30.08.2015

14.00-16.00 Uhr
Schnupper-Assemble-Veranstaltung für Architektur-Praktikanten, unterstützt von Computerworks

SAM CUP BY HALTER
19.09.2015

10.00-21.00 Uhr
Architektenfussballturnier (S AM CUP)
z: «Herzog & de Meuron», 2. Platz «Schnetzer Puskas Selection», 3. «FC B+P (Burckhardt + Partner)».
Ort: Verein Landhof, 4058 Basel
Der S AM Cup by Halter 2015 wurde unterstützt von: Hauptsponsor: Halter AG; Co-Sponsoren: ERNE AG, Bauunternehmungen, Morath AG, VAREM AG
Partner: BESCHLE, Mineralquelle Eptingen AG, Müller Filiale in Basel, Öpfelchasper, Stilhaus
Fotosponsor: ComputerWorks AG

**FREIWILLIGE BASLER
DENKMALPFLEG
‹HOCHHÄUSER
FÜR BASEL –
CHANCEN UND
PROBLEME›
VIER VORTRÄGE
ZUR BAUKULTUR
24.10.2015**

13:30 – 18:00 Uhr
Mit: Beat Aeberhard, Kantonsbaumeister
‹Hochhäuser in Basel – Grundlagen und Konzept›
Klaus Spechtenhauser, Architekturhistoriker
‹Basel wird modern. Hochhäuser und Hochhauspro-
jekte. 1930–1970›
Meinrad Morger, Architekt
‹Hochhaus – ein Typus für die Zukunft›
Hubertus Adam, Direktor S AM
‹Faszination Hochhaus. Die internationale Karriere
eines Bautypus›
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Eine Kooperation mit der Freiwilligen Basler Denk-
malpflege

**VORTRAG GEORGE ARBID
‹ARCHITEKTUR DER ARA-
BISCHEN WELT (1914–
2014), EINE AUSWAHL›
25.10.2015**

14.30 Uhr
Die Veranstaltung fand statt im Rahmen von:
The Most Beautiful Swiss Books
Die schönsten Schweizer Bücher
Les plus beaux livres suisses
I più bei libri svizzeri
Ils pli bels cudeschs svizzers
2014
Ein Wettbewerb des Bundesamtes für Kultur
23. Oktober – 1. November 2015
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**BUCHVERNISSAGE
BERREL BERREL
KRÄUTLER
16.12.15**

19.00 Uhr
‹60 De aedibus›
Berrel Berrel Kräutler
Quart Verlag
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**‹DIE WELT VON MORGEN›
ABSCHLUSSVERANSTAL-
TUNG: PLAKATVERKAUF
& APÉRO
18.12.2015**

18.00 Uhr
‹Die Welt von morgen›
Projekt der Hochschule für Gestaltung und Kunst
FHNW, Institut Visuelle Kommunikation, Jiri Oplatek
und Viola Diehl.
Ort: S AM Schweizerisches Architekturmuseum

**EXTERNE TÄTIGKEITEN 2015 DES S AM DIREKTORS
HUBERTUS ADAM ZUR ERWEITERUNG DES ARCHITEK-
TURDISKURSES**

- 29.01.2015** Vortrag «Konzepte zur Stadtrevitalisierung»
Netzwerkkonferenz Baukultur Baden-Württemberg
Ministerium für Verkehr und Infrastruktur BW,
Stuttgart
- 16.04.2015** Vortrag «Curating under the need of constant change
for justification and exchange»
Haute école d'ingénierie et d'architecture Fribourg
- 06.05.2015** Vortrag «Verantwortungsvolles Kuratieren»
Zürcher Hochschule der Künste
- 07.05.2015** Laudatio, Schneider + Schumacher Architekten
München, A+W Architekturpreis
- 03.06.2015** Ansprache Buchvernissage
Max Dudler
Architekturforum Zürich
- 05.06.2015** Moderation Podiumsdiskussion «Atmosphären
entwerfen», Bücherbogen Berlin
TU Berlin, Institut für Landschaftsarchitektur und
Umweltplanung
- 22.08.2015** Ansprache Vernissage
Georg - Scheel - Wetzlar Architekten:
«Neue Bauten», Berlin
- 11.09.2015** Gespräch mit Dieter Schnebel
Festival Zeiträume Basel, Gare du Nord
- 09.10.2015** Einführung und Laudatio
Verleihung Hugo Häring Landespreis für Architektur
Baden-Württemberg
Tollhaus, Karlsruhe

- 18.10.2015** Eröffnungansprache «Positionen. Junge Schweizer Architektur», M:AI Gelsenkirchen
- 20.10.2015** Vortrag «Genossenschaften als Motoren des Wohnungsbaus in Zürich», Düsseldorf, Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr
- 20.10.2015** Vortrag «Achtung, die Schweiz! Zwischen Kontextsuche und Globalisierung», Technische Hochschule Köln
- 22.10.2015** Vortrag «Hochhäuser in der Schweiz»
Gottlieb Duttweiler Institut, Rüschiikon
- 24.10.2015** Vortrag «Faszination Hochhaus. Die internationale Karriere eines Bautypus», Freiwillige Basler Denkmalpflege, Symposium «Hochhäuser für Basel»
- 29.10.2015** Moderation Podiumsdiskussion
10. Architekturgespräche Zürich: «Housing», Architekturforum Zürich
- 12.11.2015** Ansprache und Laudatio
Prix Luxembourgeois d'Architecture
Rotondes, Luxembourg
- 14.11.2015** Vortrag «Wettbewerbswesen in der Schweiz»
9. Architekturgespräch: Welche Wettbewerbe?
Bibliothek Werner Oechslin, Einsiedeln
- 10.12.2015** Galeriegespräch mit Luca Selva
Architekturgalerie Berlin
- 16.12.2015** Ansprache
Buchvernissage «Berrel Berrel Kräutler»
S AM Basel
- JURYTÄTIGKEITEN** Jurymitglied Kunst am Bau Neubau Fraunhofer-Gesellschaft Stuttgart
Jurymitglied Kunst am Bau Gebäude IPA/IGB KIT Karlsruhe
- Jurypräsident Hugo Häring Landespreis Baden-Württemberg
Jurypräsident Prix Luxembourgeois d'Architecture



**ASSEMBLE
PROGRAMM 2015**

Das Veranstaltungsprogramm für Architekturpraktikanten von S AM Mitgliedern bietet jährlich 12 Architekturführungen an und ermöglicht den Teilnehmenden einen vertieften Einblick in die Schweizer Architekturszene. ASSAMBLE hat sich als eine Plattform für Austausch und Networking etabliert. «Assemble» wird von Vectorworks gesponsert.

**24.01.2015,
14.00-15.00 UHR**

Führung Erweiterung Kunstmuseum Basel
Stephanie Hirschvogel, Christ & Gantenbein

**28.02.2015,
10.00-14.00 UHR**

Führung Ricola: Architektur und Kunstsammlung
Linda Cassens Stoian, Dr. Roman Kurzmeier

**29.03.2015,
14.00-16.00 UHR**

Führung Zürich-West
Hubertus Adam

**25.04.2015,
14.00-15.30 UHR**

Führung Lichtstrasse, HHF Architects
Simon Hartmann, HHF Architects

**24.05.2015,
14.00-15.00 UHR**

Führung KKL Luzern
Chantal Kaufmann, KKL Luzern Management AG

**20.06.2015,
11.00-13.00 UHR**

Führung Novartis Campus
Visitor Services, Novartis International AG

**26.07.2015,
12.30-19.00 UHR**

Führung Notre-Dame du Haut, Ronchamp (F)

**29.08.2015,
14.00-16.00 UHR**

Führung St. Alban-Tal Basel
Helen Wyss, Architektin

**27.09.2015,
13.30-16.00 UHR**

Führung Goetheanum, Dornach
Johannes Nilo, Goetheanum

**17.10.2015,
10.30-13.00 UHR**

Führung Kehrrechtverwetrungsanlage Forsthaus West
Daniel Jaeglé, Graber Pulver Architekten AG

**29.11.2015,
14.00-15.00 UHR**

Führung Haus in Balsthal von Pascal Flammer
Pascal Flammer

**10.12.2015,
12.30-14.00 UHR**

Führung Roche-Tower, Herzog & deMeuron
Andrea Eichelmann, Visit Manager
F. Hoffmann-La Roche Ltd.

REAKTIONEN AUS DER PRESSE

**PRESSESTIMMEN ZU
«TEXTBAU. SCHWEIZER ARCHITEKTUR ZUR DISKUS-
SION»**

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 03.12.2014, BAU-
KUNST IM KREUZFEUER**

«Zur Auseinandersetzung mit der gebauten Lebenswelt ist Architekturkritik ein wichtiges Instrument. Nun widmet das Schweizerische Architekturmuseum (SAM) in Basel der Rolle, Form und Wirkung von Architekturkritik eine ebenso sehenswerte wie lesenswerte Ausstellung. (...) Wozu dient Architekturkritik? Wie prägte sie in der Vergangenheit die Debattenkultur? Welchem Wandel ist sie im digitalen Zeitalter unterworfen, und hat sie in gedruckter Form noch Zukunft? Das sind Fragen, die sich nicht leicht beantworten lassen. Umso verdienstvoller ist es, dass das Schweizerische Architekturmuseum (SAM) in Basel seine Besucher mit der Ausstellung «Textbau Schweizer Architektur zur Diskussion» zu einem Realitätscheck auffordert. (...) Doch an ein Ausstellungsprojekt wagte sich bisher keine Institution heran. Hubertus Adam und Evelyn Steiner liessen sich von der kniffligen Frage, wie sich die Thematik ausstellungstechnisch umsetzen lässt, nicht abschrecken. Sie konzipierten «Textbau» als schwarzweissen Lesesaal und damit Kontrapunkt zur farbigen SAM-Ausstellung «Bildbau», die 2013 die Bedeutung von Architektur fotografie beleuchtete.»

**CHRISTIAN FLURI,
BASELLANDSCHAFT-
LICHE ZEITUNG,
05.11.2014, DIE HOHE
KUNST DEBATTEN AUS-
ZUSTELLEN**

«Wie stellt man Architekturkritik aus? Wie Debatten, die in Zeitungen und Zeitschriften geführt worden sind? Es ist eine schwer lösbare Aufgabe, die sich das Schweizerische Architekturmuseum Basel (SAM) am Steinenberg mit der Ausstellung «Textbau - Schweizer Architektur zur Diskussion» gestellt hat. Museumsdirektor Hubertus Adam und die Kuratorin Evelyn Steiner haben die Aufgabe klug gemeistert und eine Ausstellung eingerichtet, die überzeugt, für die man viel Zeit und Musse - im antiken Sinne - braucht. (...) «Textbau» regt zu einem vertieften Denken über Architektur und Städtebau an und bewegt sich ganz auf der Höhe unserer Zeit. Dabei eröffnen uns die Fotos von Marcel Ricldi einen neuen, frappierenden Blick auf Architektur und Landschaft.»

**PRESSESTIMMEN ZU SPATIAL POSITIONS 9
«ARISTIDE ANTONAS. PROTOCOLS OF ATHENS»**

**SIMON BAUR,
BASELLANDSCHAFT-
LICHE ZEITUNG,
10.03.2015,
ARCHITEKTONISCHE IDE-
EN IN KRISENZEITEN**

«Für die aktuelle Ausstellung erscheint das Schweizerische Architekturmuseum wie neu umgebaut. Die Fenster auf den Garten der Kunsthalle und den Steinenberg sind nicht durch Wände verstellt und die den Frühling verkündende Sonne strahlt in die grossen, hellen Räume. (...) Das alles klingt nach einer spartanischen Einrichtung, das perfekte «Setting», der hervorragend von Evelyn Steiner kuratierten Ausstellung «Spatial Positions 9» mit dem griechischen Architekten und Theoretiker Aristide Antonas. (...) Antonas' Projekte werden mit Modellen visualisiert, in den Büchern erklärt. Die Ausstellung ist anspruchsvoll, doch die Lektüre ist inspirierend: Die Projekte liessen sich auch in Basel realisieren.»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 12.03.2015, ATHEN
ALS URBANES TESTFELD**

«Ein «Haus des Nichtstuns» auf einer einsamen Insel und die Konfrontation mit der «Leere» schlägt der 1963 geborene griechische Architekt und Philosoph Aristide Antonas als Rückzugsort in krisenhaften Zeiten vor. Die Idee hierfür bezieht er aus dem Endzeitdenken des Philosophen Slavoj Žižek. Auszüge aus dessen Schrift «Violence» (2008) leiten die Ausstellung «Aristide Antonas - Protocols of Athens» in der Reihe «Spatial Positions» des Schweizerischen Architekturmuseums Basel ein. Diese stellt in der neunten Folge mit Antonas einen theoretisch und kulturkritisch argumentierenden Baukünstler vor, der nur wenige seiner Entwürfe realisiert hat. Im Zentrum stehen Antonas' Vorschläge einer Aufwertung des Stadtraums von Athen. In Opposition zu globalen Strategien des Bauens umreisst er die Stadt als sein «Testfeld» für eine kollektiv gelebte, verbesserte Urbanität, die sich aus Eingriffen in bestehende urbane Strukturen und vorhandene Bausubstanz herausbilden soll.»

PRESSESTIMMEN ZU «BERNARD TSCHUMI. ARCHITECTURE: CONCEPT & NOTATION»

**GABRIELE DETTERER,
NZZ, 04.06.2015, BER-
NARD TSCHUMIS ARCHI-
TEKTUR DER DIFFERENZ**

«Erstmals in der Schweiz würdigt eine Ausstellung das Schaffen des 1944 in Lausanne geborenen, in New York und Paris tätigen Architekten Bernard Tschumi. Zu sehen ist die vom Pariser Centre Pompidou übernommene Retrospektive in redimensionierter Form im Schweizerischen Architekturmuseum Basel (SAM). Schriften, Collagen und Skizzen vergegenwärtigen die Nähe des von Tschumi in jungen Jahren entwickelten Architekturbegriffs zur Philosophie der Poststrukturalisten und zu den Avantgarden in Film und Kunst. (...)»

**ANDRES HERZOG,
TAGES-ANZEIGER,
09.06.2015, DER ARCHI-
TEKT ALS REGISSEUR**

«Bernard Tschumi wurde weltbekannt - und blieb hierzulande ein Aussenseiter. (...) Nun ist er als Gast zurück in der Schweiz. Eine Ausstellung im Schweizerischen Architekturmuseum in Basel (SAM) stellt sein aussergewöhnliches Werk vor. (...) Die Dynamik markierte Tschumi mit der Signalfarbe Rot, den Rest zeichnete er auf den Plänen schwarz und weiss. In denselben Farben trägt er auch Jackett und Hemd, dazu einen roten Schal, und so ist nun auch die Ausstellung in Basel koloriert: Schwarz oder weiss sind die Pläne und Bilder an der Wand gerahmt, im Raum stehen feuerrote Kuben, die die Projekte mit Archivmaterial vertiefen. Tschumi hat die Ausstellung letztes Jahr für das Pariser Centre Pompidou konzipiert und mit SAM-Direktor Hubertus Adam markant abgespeckt, damit sie nach Basel passt.»

**GERHARD MACK, NZZ AM
SONNTAG, 02.08.2015,
GEBAUTES EREIGNIS**

«(...) Die Ausstellung macht nun deutlich, wo es sich lohnt, auf Tschumis Vorschläge einzugehen. Die erstarrte Form der Architektur in Ereignisse aufzulösen, also zu verzeitlichen, sie im Hinblick auf Bewegungen und Richtungen zu denken und als dialogisches Zusammenwirken von Gebäude und Umgebung zu begreifen, steht dabei im Zentrum. In fünf Kapitel wird das Werk aufgefächert. Das frühe Meisterwerk, der Parc de la Villette in Paris, nimmt mit seinen Wegen und Pavillons dieses filmische Raumkonzept auf. Die Genfer Manufaktur Vacheron Constantin lebt von Bewegungsabläufen. Das SAM zeigt sich von seiner starken Seite.»

PRESSESTIMMEN ZU SPATIAL POSITIONS 10 «DER KLANG DER ARCHITEKTUR»

**JUDITH OPFERKUCH,
BASLER ZEITUNG,
05.09.2015, SICHTBAR
GEMACHTE GERÄUSCHE.
DER KLANG DER ARCHI-
TEKTUR**

«(...) Der Klang der Architektur» besteht aus vier innovativen Arbeiten, deren Ziel es ist, den Besuchern bewusstes Zu-Hören näherzubringen. Als Teil des Festivals «Zeiträume Basel» bietet die Werkschau eine sehr schöne, wenn auch etwas wenig bestückte, künstlerisch- didaktische Ergänzung. Die minimalistische Aufmachung des Architektenduos ist sehr gelungen, und wenn man die Ausstellung verlässt, hört man die Stadt plötzlich mit anderen Ohren.»

**MICHAEL BAAS, BA-
DISCHE ZEITUNG,
07.09.2015,
SCHWEIZER ARCHITEK-
TURMUSEUM BEFASST
SICH MIT KLANG DER
ARCHITEKTUR**

«(...) Den Auftakt des bewusst minimalistisch gehaltenen Hörparcours markiert eine Installation des seit mehr als 30 Jahren in Berlin lebenden österreichischen Komponisten und Installationskünstlers Peter Ablinger. "Weiß/ Weißlich 23", so der Titel, ist ein Kunstkopf mit Kopfhörer. Mikrofone im Kunstkopf fangen Geräusche aus dem Raum ein, Wortfetzen oder das Klackern von Schuhabsätzen; diese werden im Kopfhörer reproduziert. (...) Die zweite Station verknüpft Arbeiten der Schweizer Fotografin Anna Katharina Scheidegger mit Klangcollagen, die die fotografierten Orte akustisch porträtieren. (...) Die dritte Station verbindet Ton- und Geräuschcollagen, die das Elektronische Studio der Hochschule für Musik an der Fachhochschule Nordwestschweiz in Basel gesammelt hat, mit einer T-förmigen architektonischen Intervention, die das Hörfeld erweitert und den Eindruck dreidimensionalen Hörens erzeugt. Höhepunkt dieser Sensibilisierungsmaschine ist eine über mehrere Räume verteilte Installation Abingers. Sie ist inspiriert von Schilderungen des Empfangs einer europäischen Handelsdelegation in Japan in einer Epoche, da sich der Inselstaat noch abschottete gegenüber allen Fremden und der Weg der Delegation zum Schloss mit Tüchern verhängt war: die Umgebung mithin nur über Geräusche wahrnehmbar wurde. Entsprechend konzipiert Ablinger eine lange weiße Flucht, an deren Ende sich der Raum öffnet. Mittels eigens eingesetzter Schallschutzfenster mit Loch diffundiert eine kalkulierte Dosis der Geräuschkulisse der Umgebung in den Raum (...). Die kompakte Ausstellung stimuliert genau solche Assoziationen und öffnet die Ohren für der Klang der Stadt und ihrer Architektur.»

PRESSESTIMMEN ZU «FILMBAU. SCHWEIZER ARCHITEKTUR IM BEWEGTEN BILD»

SIMON BAUR, BASEL-LANDSCHAFTLICHE ZEITUNG, 04.11.2015 ARCHITEKTUR FLIMMERT ÜBER DEN BILDSCHIRM

«In Fortsetzung einer vor drei Jahren initiierten Ausstellungsreihe, die sich mit den unterschiedlichen Vermittlungsmedien von Architektur auseinandersetzt, wird nach Fotografie und Text ein weiteres zentrales Medium beleuchtet - der Film. Dafür hat sich das Schweizerische Architekturmuseum einiges einfallen lassen: In die Räume wurde ein kleines Kino eingebaut, in dem ein essayistischer Kompilationsfilm der Basler Künstlerin Florine Leoni konsumiert werden kann. Zudem kann in einem weiteren Raum das Rohmaterial, welches zum Film benötigt wurde, konsultiert werden.

Aus insgesamt achthundert Spiel- und Dokumentarfilmen, Skaterfilmen und Handyaufnahmen, auf denen Sequenzen und Aspekte von Architektur zu sehen sind, hat die Kuratorin Evelyn Steiner rund 101 Filme ausgewählt, die Florine Leoni für ihren Kompilationsfilm zur Verfügung standen. (...) Diese Ausstellung (...) ist sensationell in ihrer Ausrichtung und Durchführung. Auf kluge, sensible und auch humorvolle Art wird die Kombination aus Film und Architektur erläutert (...)

GABRIELE DETTERER, NZZ, 18.11.2015, SCHWEIZER ARCHITEKTUR IM FILM. REALITÄT UND MYTHOS

«(...) Der Kompilationsfilm bildet das Herzstück der Ausstellung «Schweizer Architektur im bewegten Bild». Hierfür wurde der Hauptraum des Schweizerischen Architekturmuseums (SAM) in Basel in einen Kinosaal mit Tribüne verwandelt. Originale rote Kinossessel und Popcorn sorgen für Kinoatmosphäre, und der Nachbau eines Schnitttraums vermittelt die Intensität vieler Arbeitsschritte filmischer Postproduktion. Hier kann man Filme in voller Länge abrufen, aus denen die Videokünstlerin Florine Leoni und Evelyn Steiner, Kuratorin von «Filmbau», die 42-minütige Collage «montiert» haben. Nachdem das SAM 2012 als Fotogalerie und 2014 als Leseraum ausgestaltet worden war, bildet nun das SAM-Programmkinos den Abschluss und den Höhepunkt der Trilogie «Bildbau», «Textbau», «Filmbau», welche Bedeutung, Möglichkeiten und Wirkkraft der Kommunikationsmedien für die Architektur in den Fokus rückt und zur Diskussion stellt. (...)

**GABRIEL FLÜCKIGER-
KUNSTBULLETIN,
DEZEMBER 2015,
FLORINE LEONIE**

«Filmbau basiert auf einem reichhaltigen Fundus unterschiedlichster Filmerzeugnisse zur Schweizer Architektur:
Ausschnitte aus Dokumentar-, Reportage-, aber auch Animations-, Visualisierungs- oder Werbe- und Skateboardfilmen verwob Leoni zusammen mit der für Konzept und Texte zuständigen Kuratorin Evelyn Steiner zu einem dichten Kompilationsfilm. Im Werk drängt sich vor allem der kontrastreiche Eindruck zwischen dem analytisch-erhellenden Charakter der narrativen Struktur und dem essayistisch-offenen Duktus der Montage auf. (...) Die Vielschichtigkeit von «Filmbau» wird auch in der räumlichen Inszenierung deutlich. Hinter der Zuschauertribüne erstellte das Museum einen Bereich, in dem alle 101 Filme in voller Länge einsehbar sind und zur offenkundigen Matrix des künstlerischen Auswahl- und Remixdenkens werden.»

**URS HUMPENÖDER,
BASLER ZEITUNG,
12.11.2015
FILMISCHE WAHRNEHMUNG
«FILMBAU» ZEIGT DEN
ZUGANG ZUR ARCHITEKTUR
IM BEWEGTBILD**

«Über 800 Filme hat Kuratorin Evelyn Steiner gesichtet, ein ganzes Jahr lang. 101 dieser Filme haben es in den Kompilationsfilm geschafft, der der zentrale Ausgangspunkt der Ausstellung «Filmbau: Schweizer Architektur im bewegten Bild» ist. (...) Anhand verschiedener Zugänge wird deutlich, was für Vorteile die filmische Wahrnehmung von Architektur hat: Im Gegensatz zum statischen Foto oder zum Beschreibungstext, ermöglicht der Film dank Schnitt- und Montagetechnik einen multiperspektivischen Zugang. Das kommt der menschlichen Wahrnehmung näher als die Zweidimensionalität der Fotografie oder die Sprache in Texten.»

DANKSAGUNG UND ORGANISATION

UNSER BESONDERER DANK

Wir möchten uns sehr herzlich bei allen Förderern, Sponsoren und Partnern für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und das entgegengebrachte Vertrauen im Jahr 2015 bedanken. Sie alle haben mit Ihrer Unterstützung – ob finanziell, materiell oder ideell – zur Umsetzung und zum Gelingen unserer Ideen beigetragen.

Wir bedanken uns bei:

Bundesamt für Kultur BAK
Präsidialdepartement des Kantons Basel-Stadt
GGG Basel

Zumtobel Licht AG	(Hauptsponsor)
Citton AG	(Co-Sponsor)
ComputerWorks AG	(Co-Sponsor)
Eduard Truninger AG	(Co-Sponsor)
Solvatec AG	(Co-Sponsor)
Claudiabasel	(Grafik-Partner)
Clever Elements	(IT-Partner)
Karl Bubenhofer AG	(Farben-Partner)
Levante Software GmbH	(IT-Partner)
sia – Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein	(Partner)
station	(IT-Partner)
Weingut Röschard	(Getränke-Partner)
Wohnpark Binzen	(Einrichtung-Partner)
Zumtobel Licht AG	

**DAS S AM
SCHWEIZERISCHES
ARCHITEKTURMUSEUM
DANKT SEINEN
MITGLIEDERN:**

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich für die fortwährende Unterstützung unserer Mitglieder bedanken. Die Beiträge ermöglichen es uns in jedem Jahr aufs Neue ansprechende und inhaltsstarke Ausstellungen zu konzipieren und lebendige Veranstaltungen zu organisieren. Nur durch diese ideelle und finanzielle Förderung kann das S AM Team ein vielfältiges Angebot zur Vermittlung von Baukultur realisieren.

Die jährlichen Mitgliederbeiträge sichern uns eine stabile Zukunft - für die Unterstützung im Veranstaltungsjahr 2015 sind wir ausserordentlich dankbar.

S AM GÖNNER+ 2015

Burckhardt+Partner AG
Diener & Diener Architekten AG
Herzog & de Meuron Ltd

S AM GÖNNER 2015

A. Aegerter & Dr. O. Bosshardt AG
AmmannArchitekten
Annette Gigon / Mike Guyer Architekten
Basler Versicherungen AG
b+p baurealisation ag
BUCHNER BRÜNDLER AG
Christ & Gantenbein
EDELAAR MOSAYEBI INDERBITZIN ARCHITEKTEN
E. Gutzwiler & Cie, Banquiers
EGELER LUTZ AG
EM2N
ffbk Architekten AG
F. Hoffmann-La Roche AG
GDM Bauservice und Gebäudereinigung GmbH
Graber Pulver Architekten AG
Gremper AG
Haberstroh Architekten
Huber Straub AG
Itten+Brechbühl AG
Jauslin + Stebler Ingenieure AG
jessenvollenweider architektur ag
Keramik Laufen AG
Dr. Hartmann Koechlin
MCH Messe Schweiz (Basel) AG
Metron Architektur AG
Miele AG
Miller & Maranta AG
Morger Partner Architekten AG
Nissen Wentzlaff Architekten
Novartis International AG
ORMAND AG

Proplaning AG
Rapp AG
Ringier AG
SAM Architekten und Partner AG
SCHMIDT + PARTNER Bauingenieure AG
Schnetzer Puskas Ingenieure AG
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIA
Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
SIA Basel
Similor AG
Silvia Gmür Reto Gmür Architekten
Stokar+Partner AG
SwissLegal Dürr + Partner
Tschantré AG
Villa Nova Architekten AG
Vischer AG Architekten + Planer
Walter Senft Stiftung
Weischede, Herrmann und Partner, Ingenieure
Werner Sutter Architekt & Co
werner sutter & co. ag

Ebenfalls danken möchten wir den Professionals und Freunden des S AM Schweizerisches Architekturmuseum.

DAS S AM BRAUCHT AUCH IHRE UNTERSTÜTZUNG

Unser bisheriger Erfolg motiviert uns, weiterhin ansprechende und lebendige Ausstellungen und Veranstaltungen umzusetzen. Finanzielle Unterstützung - ob gross oder klein - ist daher unerlässlich. Wir freuen uns über Ihr Engagement!

Freunde: 100 CHF / Jahr
Professional: 500 CHF / Jahr
Gönner: 2'500 CHF / Jahr
Gönner+: ab 10'000' CHF / Jahr

Unsere Mitglieder geniessen das ganze Jahr freien Eintritt zu allen S AM Ausstellungen und Veranstaltungen, erhalten regelmässige Ausstellungs- und Veranstaltungsinformationen und gestaffelt nach Kategorie weitere Vorzüge.

Der Stiftungsrat hat sich im Jahr 2015 zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Er wurde in diesem Jahr zusätzlich durch Burkard von Roda bereichert. Das S AM Schweizerisches Architekturmuseum ist als Stiftung ein privat getragenes Ausstellungshaus, das in wechselnden Präsentationen Schweizer und internationale Architektur ausstellt. Seit seiner Gründung 1984 konnte sich das Museum dank unterschiedlicher Aktivitäten als eine vielbeachtete kulturelle Institution innerhalb der wachsenden öffentlichen Auseinandersetzung mit Architektur etablieren.

Stiftungsgründer:

Max Alioth (Architekt), Roger Diener (Architekt), Werner Jehle-Schulte Strathaus (Journalist), Timothy O. Nissen-Druey (Architekt), Felix Stalder-Stolz (Architekt)

MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES

François Charbonnet, Architekt;
Martin Hug, Advokat;
Ascan Mergenthaler, Architekt;
Catherine Reinau-Krayer, Kunsthistorikerin;
Samuel Schultze, Architekt, Präsident des Stiftungsrates;
Prof. Dr. Laurent Stalder, Professor für Architekturtheorie an der ETH Zürich
Notar; Dr. Burkard von Roda, Museumsdirektor i. R.

DAS S AM TEAM

Hubertus Adam, Director; Claudia Haas, Head of Administration and Production; Evelyn Steiner, Curator; Inga Pilling, Sponsorship and Fundraising; Elena Fuchs, Communication and Editorial Management; Jörg Sovinz, Events; Gloria Buchanan / Fabian Ruppanner, Interns

Jahresbericht / S AM
Schweizerisches Architekturmuseum 2015
© S AM Schweizerisches Architekturmuseum

- Editorial Management:
Elena Fuchs, Evelyn Steiner
- Director:
Hubertus Adam
- Head of Administration:
Claudia Haas

S AM Schweizerisches Architekturmuseum
Steinenberg 7
4051 Basel
Schweiz
Tel.: 0041 (0) 61 261 14 13
Fax: 0041 (0) 61 261 14 28
www.sam-basel.org
info@sam-basel.org

Öffnungszeiten:
Di, Mi, Fr: 11–18 Uhr
Do: 11–20.30 Uhr
Sa, So: 11–17 Uhr

Eintritt:
regulär: 12.– CHF; ermässigt: 8.– CHF
Mitglieder gratis